

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakate
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtshand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 72

Dienstag, den 26. März 1929

102. Jahrgang

„Graf Zeppelin“ über dem Mittelmeer

Die letzten Standortmeldungen

Glatter Fahrtverlauf bei schönem Wetter

Der Vorkonter des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ ist sehr sparsam mit seinen Meldungen, sie besagen kurz, daß der Fahrtverlauf gut ist und an Bord sich alles wohl befindet. „Graf Zeppelin“ hat bekanntlich nach seinem Aufstieg zunächst die Stadt Basel angefliegen und dann direkte Richtung auf das Rhonetal gehalten. Nach recht flotter Fahrt das Rhonetal herab hat sodann das Luftschiff gestern früh 8,45 Uhr Marseille überflogen und sich in östlicher Richtung unmittelbar aus Mittelländische Meer hinaus begeben. Bei seiner Amerikafahrt hatte das Luftschiff für die gleiche Strecke Friedrichshafen—Marseille neun Stunden gebraucht, während es jetzt diesen Weg, trotzdem es bei Lyon wegen des unstilligen Wetters den Durchbruch zwischen Alpen und Cevennen in verlangsamter Fahrt durchqueren mußte, in 7 1/2 Stunden zurücklegte. Die Stundengeschwindigkeit war also durchschnittlich mehr als 190 Kilometer. Von Marseille aus steuerte „Graf Zeppelin“ die Insel Korsika an und schlug von dort den Weg nach Rom ein. Folgende Drahtmeldungen bezeichnen die weitere Flugroute des Luftschiffs:

tu. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ passierte um 21 Uhr die Insel Korsika. — Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ traf nachmittags um 3 Uhr über Rom ein und fuhr um 3,20 Uhr südwärts weiter. — „Graf Zeppelin“ überflog um 17 Uhr Neapel. — Um 17,30 Uhr überflog „Graf Zeppelin“ Capri mit südlichem Kurs. — Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überflog um 17,45 Uhr den Vesuv, erreichte nach Ueber-

fliegen Calabriens um 21,30 Uhr das Ionische Meer und wurde um 22,00 Uhr über der Insel Korfu gesehen. „Graf Zeppelin“ traf im bisherigen Verlauf seiner Fahrt durchweg günstiges Wetter an. An Bord ist alles wohl. — Das Luftschiff hält Kurs auf Kreta, das man heute vormittag gegen 9 Uhr zu erreichen hofft.

Die letzten Meldungen lauten:

Die Ionischen Inseln erreicht

Nach der neuesten Standortmeldung von Bord des „Graf Zeppelin“ befand sich das Luftschiff um 24,30 Uhr westlich Kap Gerugampus auf der Insel Kephallinia. — Um 1 Uhr erreichte das Luftschiff „Graf Zeppelin“ die Ionischen Inseln.

Ein spanischer Südamerikaflug

II. Sevilla, 26. März. Am Sonntag nachmittag ist das spanische Flugzeug „Jesus del Gran Pador“ mit den Fliegerkapitänen Jenevez und Iglesias an Bord zu einem Ozeanflug nach Südamerika ohne Zwischenlandung aufgestiegen. Für eine Landung in Rio sind alle Vorbereitungen getroffen. Als Nahrungsmittel haben die Flieger nur Schokolade und Mineralwasser mitgenommen. Ihre Kleidung wird während des Fluges elektrisch geheizt.

Das spanische Flugzeug überflog am Sonntag um Mitternacht bei günstigem Wind das Kap Juby in Spanisch-Westafrika und besand sich am Montag um 9 Uhr vormittags über Dakar (Senegal). Das Flugzeug legt stündlich 200 Kilometer zurück.

Die Reparationskonferenz noch weit vom Ziel

Der Handel um die Zahlen wird fortgesetzt

Das Sachlieferungsproblem immer noch ungeklärt

II. Paris, 26. März. Die Vollziehung der Sachverständigen am Montag nachmittag dauerte nur kurze Zeit. Lord Revelstoke berichtete über den letzten Teil der Arbeiten seines Unterausschusses, der eine Reihe von Fragen zweiten Ranges noch nicht gelöst hat, so u. a. auch die Frage der Bedingungen für die Ausgabe der deutschen Bonds. Der Unterausschuss Perkins hat gleichfalls bis auf wenige wichtigere Fragen, wie die Sachlieferungsfrage, eine Einigung erzielt. Die Einberufung der nächsten Vollversammlung ist den Vorsitzenden überlassen, doch glaubt man, daß am Mittwoch eine Vollziehung stattfinden wird. Unterdessen werden die privaten Besprechungen über die Höhe der deutschen Zahlungen fortgesetzt werden.

Wie von französischer Seite verlautet, soll in der Montag-Nachmittags-Sitzung der Sachverständigen der Vorsitzende Owen Young den Delegierten zu verstehen gegeben haben, daß der Augenblick gekommen sei, in die Erörterung der Höhe der deutschen Zahlungen einzutreten.

Die Sachverständigen auf halbem Wege.

Das Berliner Tageblatt veröffentlicht einen Artikel seines Pariser Sonderberichterstatters über die Sachverständigenverhandlungen, in dem es u. a. heißt: Der Handel um die Zahlen hat noch nicht zur Einigung geführt. Etwa 400 Millionen Mark für die Durchschnittsannuität auf 37 Jahre beträgt wohl heute die Klust zwischen Angebot und Forderung. Man darf diese Zahl nicht unterschätzen. Das bedeutet für Deutschland den Unterschied zwischen dem noch gerade Möglichen und der Gefahr einer finanziellen Katastrophe. Es gibt Grenzen, an denen ein Pfennig mehr oder ein Pfennig weniger über Zahlungsfähigkeit oder Bankrott entscheidet. Aber auch von der Gegenseite werden diese 400 Millionen nicht als Lappalie behandelt, obwohl man im Vergleich zu den ersten Forderungen schon um das Drei- bis Vierfache dieses Betrages heruntergegangen ist.

Die Fälle der Kombinationsmöglichkeiten bildet rein äußerlich einen Verzögerungsfaktor. Sie sind aber andererseits die Basis für die allgemeine Hoffnung, daß man schließlich doch noch zu einer Einigung gelangen wird. Vom deutschen Standpunkt aus muß die vollkommene Wiederherstellung der wirtschaftlichen Souveränität Deutschlands, die grundsätzliche Voraussetzung für eine Endregelung sein. Die englischen Sachverständigen haben diesen Grundgedanken offenbar noch nicht voll anerkannt. Wenn sie noch immer auf der Beibehaltung der Recovery Act bestehen, nach dem die englische Regierung das Recht hat, 26% des Entgelts für die private deutsche Einfuhr nach England zu beschlagnehmen. Man will an ihm festhalten, um sich Frankreich gegenüber einen großen Teil des bedingungslos erfolgenden deutschen Transfers zu sichern. Deutschland muß es jedoch energisch ablehnen, auf diese Weise eine Auseinandersetzung

innerhalb des Ragers der Gläubiger zu erleichtern, denn in diesem an und für sich nebensächlichen Punkte, würde nach unserer Ansicht unter Umständen ein Grund für das Scheitern der Konferenz liegen können. Das Young-Komitee ist erst auf halbem Wege angelangt und seine Verhandlungen werden noch manche Krise zu überwinden haben.

Eine Denkschrift Eugenbergs an die amerikanische Öffentlichkeit.

Der Vorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei, Eugen Berg, hat an eine ganze Reihe von amerikanischen Zeitungen eine Denkschrift gesandt, die in der amerikanischen Presse erscheint, obgleich Eugen Berg sie nicht zur Veröffentlichung bestimmt hat.

In der Denkschrift wird erklärt, Deutschland sei nicht imstande, die Lasten der Tributzahlungen zu tragen. Tatsächlich könnten die Zahlungen nur durch Anleihen, die Amerika Deutschland gewährte, aufgebracht werden. Die Amerikaner seien es also, die in Wirklichkeit den deutschen Tribut zahlten und die Amerikaner seien es auch, die den französischen Militarismus finanzierten und England die Mittel lieferten, seine Kriegsschiffe zu bauen. Ebenso seien es wiederum die Amerikaner, die dem deutschen Marxismus die Mittel für sozialistische Experimente in Verwaltung und Wirtschaft durch ihre Kredite lieferten. Nur durch eine gerechte Endlösung werde Deutschland die Aufgabe erfüllen können, der Schutz der zivilisierten Welt vor dem Bolschewismus zu sein. Wenn Deutschland durch untragbare Lasten zur Verzweiflung getrieben werde, so werde es in die Hände des Bolschewismus fallen und damit eine Gefahr für die ganze Welt werden. Zum Schluss legt die Denkschrift auseinander, daß die Deutschnationale Partei als einzige den Sozialismus bekämpfe und damit auch das einzige Bollwerk gegen den Bolschewismus sei. Der Schlusssatz lautet: „Unsere Sache ist ebenso die Ihre.“

Die „Deutschnationale Pressestelle“ bestätigt, daß Eugenbergs Brief echt sei. Dr. Eugen Berg habe ihn vor ein paar Wochen an sämtliche Senatoren und Abgeordnete, an die Gouverneure und Bürgermeister, an alle führenden Zeitungen und an hervorragende Persönlichkeiten des wirtschaftlichen und geistigen Lebens in Amerika gesandt.

Reichskabinett und Strafgesetzbuch

II. Berlin, 26. März. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett verabschiedete in seiner gestrigen Sitzung den Entwurf eines Einführungsgesetzes zum allgemeinen deutschen Strafgesetzbuch und zum Strafvollzugsgesetzbuch. Das Einführungsgesetz enthält neben Ueberleitungsbestimmungen die gesetzlichen Vorschriften, die eine Anpassung des gesamten Nebenstrafrechts des Reiches und der Länder an die neuen Grundlagen des Entwurfs des Strafgesetzbuches herbeiführen sollen. Daneben sind nicht wesentliche Abänderungen der Gerichtsverfassung, besonders hinsichtlich der Zuständigkeit des Einzelrichters

Tages-Spiegel

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat auf seiner Mittelmeeresfahrt vergangene Nacht die Ionischen Inseln passiert.

Das Luftschiff erreichte bei Marseille das Mittelmeer, flog über Korsika nach Rom und Neapel und steuerte von hier in östlicher Richtung über Calabrien auf das Ionische Meer.

Die Pariser Reparationskonferenz ist noch weit vom Ziel ihrer Arbeiten entfernt. Weder über die Sachlieferungsfrage noch über die Festsetzung der Höhe der Reparationen besteht Klarheit.

Der Vorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei Eugen Berg hat eine Reparations-Denkschrift an die amerikanische Öffentlichkeit gerichtet.

Die Wahlen in Italien haben ein einmütiges Bekenntnis des italienischen Volkes zum Faschismus gezeitigt.

In den amerikanischen Staaten Alabama, Georgia und Karolina sind durch wolkenbruchartige Regen, Hagelstürme und Tornados schwere Schäden angerichtet worden.

Ergänzungen bzw. Änderungen der geltenden Strafprozessordnung vorgesehen. Der Entwurf wird beschleunigt dem Reichsrat zugeleitet werden, da der Reichstag darauf Wert legt, noch vor der endgültigen Verabschiedung des neuen Strafgesetzbuches und des Strafvollzugsgesetzes das Einführungsgesetz zu beraten.

Der Entwurf wird, sobald er dem Reichsrat vorgelegt ist, veröffentlicht werden, um der Rechtswissenschaft und Öffentlichkeit Gelegenheit zur rechtzeitigen Begutachtung zu geben.

Das Einreisegesetz Trochids noch nicht behandelt.

Die Meldung eines Berliner Mittagsblattes, wonach sich das Reichskabinett in seiner Sitzung am Montag nachmittag auch mit dem Einreisegesetz Trochids beschäftigt habe, ist, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, richtig.

Die Wahlen in Italien

II. Rom, 26. März. Die Sonntagswahlen in Italien für das faschistische Ständeparlament zeigten folgendes Ergebnis: Wahlberechtigte 9 650 570 Stimmen. Gewählt haben 8 650 740 Wähler, also 89,63 v. H. Für die Regierungsliste stimmten 8 506 576 Wähler, gegen die Liste 136 198 Stimmen. Ungültig waren 6824 Stimmen. Der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Grandi, wies in einer Unterredung mit Journalisten auf die hohe Wahlbeteiligung hin. Bei den Wahlen im Jahre 1921 betrug die Wahlbeteiligung 58 v. H., bei den Wahlen im Jahre 1924 23 v. H.

Wie Südtirol wählte.

Die faschistische Presse weist mit besonderem Stolz darauf hin, daß die Wahlbeteiligung im Südtirol 80 Prozent betragen hat. Von 52 000 Wählern gingen in Bozen über 41 000 zur Wahl, von denen etwa 38 000 mit Ja und 3000 mit Nein stimmten. Wenn man bedenkt, daß die Präfekten und Bürgermeister mit allen Mitteln gearbeitet haben, um einen faschistischen Sieg herbeizuführen, muß man sich wundern, daß so viele Neinstimmen zusammengekommen sind. Schon die Wahlfesthaltung galt ja als Verbrechen.

Wer also nicht den grün-weiß-roten, sondern den weißen Stimmzettel abgab, muß sich darauf gefaßt machen, daß er künftighin mit glühenden Zangen behandelt wird. Gerade deshalb aber ist es selbstverständlich, daß irgendwelche Folgerungen aus dem Ergebnis der Abstimmung nicht gezogen werden dürfen. Eine freie Wahl hätte ganz anders ausgesehen.

Großfeuer in den Bergmann-Elektrizitätswerken

II. Berlin, 26. März. Am Montag vormittag kam in den Elektrizitätswerken von Bergmann Reinickendorf-Rosenthal angeblich durch Unvorsichtigkeit der Arbeiter ein Großfeuer zum Ausbruch. Als die Feuerwehr auf mehrmaligen Alarm unter Leitung des Branddirektors Mende an der Brandstelle ankam, stand die Fabrik schon in hellen Flammen. Das Feuer hatte besonders an Del und sonstigen brennbaren Stoffen schnelle reiche Nahrung gefunden. Die Feuerwehr mußte zum Schutz der übrigen ausgedehnten Betriebe sofort mit vier Schlauchleitungen vorgehen, um die übrigen Betriebe zu retten.

Leider sind bei dem Brand mehrere Arbeiter zu Schaden gekommen. Eine Arbeiterin, deren Kleider in Flammen gerieten, verbrannte. Ein Arbeiter erlitt schwere Verletzungen, denen er im Krankenhaus erlag. Die übrigen kamen mit leichteren Verletzungen und mit dem Schrecken davon.

Stegerwald zur politischen Lage

Das Programm der Zentrumspartei.

U. Düren, 25. März. Auf dem Zentrumsparteitag des Kreises Düren beschäftigte sich Reichstagsabg. Dr. Stegerwald in einer Rede mit der politischen Lage. Der Redner kam zunächst auf die Sachverständigenverhandlungen in Paris zu sprechen und erklärte u. a.: Die Kernfrage der deutschen Kriegsschuldfrage ist nicht: wieviel das deutsche Volk notfalls ausbringen, sondern wieviel Deutschland jährlich an das Ausland abführen kann, ohne daß die deutsche Währung erneut erschüttert und ohne daß der Güteraus-tausch in der Welt ständig zum Schaden aller gestört wird. Deutschland ist am schlechtesten von allen europäischen Staaten gestellt. Kein zweites europäisches Land hat so mit Kapitalknappheit zu kämpfen wie Deutschland. Die Siegerstaaten verlangten praktisch von Deutschland Unmögliches. Auslandschulden können auf die Dauer nur mit Ausfuhrüberschuß bezahlt werden und nicht ständig mit ausländischen Darlehen oder gar nicht mit heimischer Vermögenssubstanzen. Für die Lösung des Reparationsproblems gibt es nur dreierlei: entweder es müssen: 1. die deutschen Leistungen an die Siegerstaaten sehr bedeutend herabgesetzt werden oder 2. muß der größte Teil der deutschen Verpflichtungen in Sachleistungen abgeführt werden, oder aber 3. es müssen der deutschen Warenausfuhr durch die Siegerstaaten große Erleichterungen gewährt werden, damit sie in absehbarer Zeit jährlich um 5-6 Milliarden Mark gesteigert werden könnte. Punkt 2 und 3 aber bedeuten auch für mehrere Siegerstaaten verstärkte Arbeitslosigkeit. Daneben muß auf längere Sicht gesehen auch die deutsche Einfuhr an Lebensmitteln um 1-1½ Milliarden Mark gesenkt werden. Die deutsche Landwirtschaft kommt nicht aus ohne Zollschutz, der aber auch nicht das Allheilmittel ist. Die Hauptaufgaben auf dem Gebiet der Sozialpolitik liegen in der Beschaffung der Arbeits-gelegenheit und im Wohnungswesen. Die tiefste Ursache unserer Arbeitslosigkeit in Deutschland ist die zu schmale Kapitaldecke.

Zum Austritt der Zentrumspartei aus der Reichsregierung sagte Stegerwald u. a.: Die Zentrumspartei war am 6. Februar bereit, in der Regierung zu verbleiben und ist auch jetzt noch jederzeit bereit, sich an der Regierungsverantwortung zu beteiligen. Sie lehnt es aber nach wie vor ab, im Hinblick auf die Größe und Schwere der bevorstehenden Aufgaben, sich an einer Regierungskombination zu beteiligen, bei der, wie es im Juli 1928 bis Februar 1929 der Fall war, jede Partei tun und lassen konnte, was sie wollte. Es gibt nur dreierlei, entweder Diktatur, oder Reichstagsauflösung oder aber feste Koalition. Diktatur bedeutet praktisch: die Zerreißung der Reichseinheit. Reichstagsauflösung bedeutet Stärkung des Radikalismus, mithin bleibt nur der Weg zu einer festen Koalition offen. Für die, die einen sicheren Wiederaufstieg des deutschen Volkes wollen, steht die deutsche Innenpolitik vor folgenden Aufgaben:

- 1. Es ist eine Staatskonstruktion herbeizuführen, in der dem Ziviel-, Neben- und Gegeneinanderregieren, also der ungeheuren Doppelarbeit nachdrücklich begegnet und einfache sowie klare Kompetenzverhältnisse zwischen Reich und Ländern geschaffen werden. 2. Das deutsche Steuerwesen ist basistig bergestalt umzubauen, daß eine volkswirtschaftlich zweckmäßigere Verteilung der Steuern stattfindet, die auch die Kapitalneubildung begünstigt und die innere Gesundung der bedeutungsvollsten deutschen Wirtschaftszweige ermöglicht und klare Steuerverantwortlichkeit in Reich, Ländern und Gemeinden schafft. 3. Der wichtigste deutsche Wirtschaftszweig, die Landwirtschaft, muß wieder baldigst zur Rentabilität gebracht werden. 4. Der Ueberbegriff auf einzelnen Gebieten des sozialen Versicherungswesens, sowie des Pensionswesens ist nachdrücklich zu begegnen. Die wichtigsten Aufgaben für die Arbeitnehmer auf dem Gebiete der Wirtschafts- und Sozialpolitik sind: Den Arbeitslosen Arbeitsgelegenheit und den Wohnungslosen Wohngelegenheit zu verschaffen. 5. Die deutsche Politik muß als Ganzes

gesehen werden. Engerem Interessentklingel ist auf der breiteren Linie entgegenzutreten. 6. Jede Regierungsabstimmung hat sich bewußt zu sein, daß die deutsche Politik in den nächsten Jahren auf allen Gebieten Ausgleichspolitik sein muß (Verfassungsfragen, Wahlrechtsfragen, Wirtschaftspolitik, Steuerpolitik, Sozialpolitik, Kulturpolitik). Alle Parteien, die in der Regierung vertreten sind, müssen in den nächsten Jahren den Willen mitbringen, den Staatswagen ohne Rücksicht auf vorübergehende Popularität oder Unpopularität unter allen Umständen bergauf zu schieben. Sie müssen damit dem deutschen Volk, dem Staat und profitieren dabei auf längere Sicht gesehen bestimmt auch selbst.

Um die deutschen Jahreszahlungen

Pariser Mutmaßungen zur Haltung Deutschlands.

Wie die französische Presse aus gut unterrichteten Kreisen glaubt berichten zu können, steht Deutschland vor Befreiung der Jahresrate auf 1,750 Milliarden Mark ablehnend gegenüber, da sie als viel zu hoch angesehen werde. Ferner werde die Trennung der deutschen Schuld in einen Teil zur Zahlung der Wiederaufbaukosten und in einen anderen zur Zahlung der interalliierten Schulden abgelehnt, desgleichen die Kommerzialisierung eines zu hohen Abschusses der Endziffer. Schließlich werde eine Zahlung über 37 Jahre hinaus zurückgewiesen. In Berlin habe man Gründe, anzunehmen, daß eine Teilung der deutschen Schuld auch die Zustimmung der Amerikaner nicht finden werde, da sie die Haushaltspolitik des Deutschen Reiches auf lange Jahre hinaus schwer gefährden könnte.

Folgen der militärischen Vorbereitung der Jugend in Polen

Jugendliche fallen Munitionsspielerien zum Opfer.

Die militärische Ausbildung der polnischen Jugend, die die Unterweisung der Schuljugend im Gebrauch von Waffen und Munition durchführt, hat erneut Opfer gefordert. Seit zu gleicher Zeit ereigneten sich zwei schwere Unglücksfälle, die durch Explosion von Handgranaten in der Hand von Kindern hervorgerufen wurden. In dem von Kattowitz nach Bismarckhütte fahrenden Personenzug fand in dem Augenblick, als der Zug im Bahnhof Bismarckhütte eingefahren war, eine Handgranatendeckelung statt. Aus dem Abteil, in dem sich die Explosion ereignet hatte, wurden zwei schwerverletzte Knaben im Alter von 12-14 Jahren und zwei leichtverletzte Schüler hervorgeholt. Nach den bisherigen Feststellungen befanden sich in dem Abteil mehrere 10- bis 14-jährige Schüler, die aus Kattowitz von den Übungen heimkehrten und wahrscheinlich während der Fahrt mit gefährlicher Munition spielten.

Zwei ähnliche Unglücksfälle ereigneten sich am gleichen Tage in Oswiecim, wo drei Personen verunglückten.

Faschistische Volkskundgebung

Kampfslose Wahlen in Italien.

Der 10. Jahrestag der Gründung der faschistischen Verbände wurde am Sonntag in ganz Italien feierlich begangen. In Rom und vielen anderen Städten wiesen Vertreter der Behörden und der faschistischen Partei in Ansprachen auf die Bedeutung des Tages hin und forderten im Hinblick auf die Wahlen die Bevölkerung auf, durch ihre Abstimmung ihre Zustimmung zu dem von der faschistischen Staatsordnung vollendeten Werke Ausdruck zu geben. Die öffentlichen Gebäude und Privathäuser hatten geflaggt und am Abend illuminiert.

Nach einer Meldung der Agencia Stefani vollzogen sich die Wahlen im ganzen Königreich unter großer Begeisterung der Bevölkerung. Die Wahlbeteiligung betrug bis zu 90 und in einigen Bezirken sogar 95 Prozent der eingetragenen Wähler. In vielen Ortschaften begaben sich die Bauern und

Arbeiter in geschlossenem Zuge mit Musikkapellen und mit wehenden Fahnen zum Wahllokal. In einigen Gemeinden mußten die Bürgermeister Büten auflegen, in denen sich die Nichtberechtigten einzutragen, um ihre Loyalität gegenüber der Regierung auszudrücken.

Ein Prohibitions-Zwischenfall

Verseukung eines britischen Alkohol-Schmugglerschiffes.

U. London, 25. März. Der Befehlshaber der amerikanischen Küstenstreitkräfte, Admiral Bickard, hat einen Bericht von Kapitän Cambell erhalten, wonach der Küstentatter Alabama einen britischen Schoner an der Küste von Louisiana versenkte. Es handelt sich um den Schoner „Zmalone“, der als Alkoholschmuggler diente und dem Befehl des Küstentatters, zu halten, sich durch die Flucht nach Puerto an der mexikanischen Küste zu entziehen suchte. An der Verfolgung beteiligten sich später mehrere andere kleine Küstenboote, die so lange feuerten, bis die „Zmalone“ sank, ohne sich zu ergeben. Die gesamte Besatzung bis auf einen Neger konnte gerettet werden.

Der englische Botschafter in Washington ist wegen der Versenkung des britischen Schoners „Zmalone“ vorstellig geworden. Man konnte bisher keine klare Auskunft geben, da noch nicht einwandfrei festgestellt sei, ob der Schoner innerhalb oder außerhalb der 12-Meilen-Zone von dem amerikanischen Küstenwachtboot versenkt worden ist.

Der Bürgerkrieg in China erneut ausgebrochen

U. London, 25. März. Zwischen Truppen der Nanjing Regierung und der Kwangsi-Gruppe ist es nach Berichten aus Peking an der Grenze zwischen Hupeh und Szechwan zu Zusammenstößen gekommen. Die Gesamtlage ist als ernst. In Nanjing befinden sich jetzt 7 ausländische Kriegsschiffe, was als Beweis dafür angesehen wird, daß man auch in ausländischen Kreisen nur noch geringe Hoffnung hat, daß der Friede aufrechterhalten werden kann.

Die ausländischen Gesandtschaften verfügen nur über sehr unzureichende Nachrichten, die aber alle darin übereinstimmen, daß die Spannung in einem sehr weiten Gebiet auf dem Höhepunkt angelangt ist.

Das mongolische Gebiet nordwestlich von Kalgan hat seine Unabhängigkeit erklärt. Die Haltung der Truppen in Peking gilt als zweifelhaft. Tschiangkai-shek erließ ein Manifest, in dem er seine Haltung gegenüber Hunan darlegt. Er erklärte, daß es ein Fehler wäre, mit ausländischen Provinzen ein Kompromiß abzuschließen zu wollen und daß die Staatsgewalt Nanjings unbedingt gesichert werden müsse. Er werde nicht davor zurückschrecken, diesem Grund-satz mit Waffengewalt Geltung zu verschaffen.

Der Kriegszustand über Nanjing verhängt.

Letzte Woche kam es in Nanjing zu Straßenunruhen. Linksgerichtete Kuomintangmitglieder und Kommunisten erschienen im Regierungsgebäude und verlangten den sofortigen Rücktritt und Neubildung der Regierung mit Einschluß der linken Gruppen. In Nanjing und Peking wurden Verhaftungen vorgenommen. Ueber Nanjing ist der Kriegszustand verhängt worden. In den Arbeitervierteln ging die Polizei gegen Demonstranten vor, die politische Gefangene aus der Kommandantur befreien wollten.

Reiche Auswahl in modernen HANDARBEITEN

Strick-, Stick- und Häkelgarne
Anleitung kostenlos
Fritz Schumacher, Pforzheim, Leopoldstr. 1

Was Liebe vermag.

Roman von Erica Graue-Brözer.

Wie viel besser hätte sie sich wieder mit Mariens unterhalten können! Und als sie den Blick an der bufseligen Form gediegen Tafel zurückwandte, sah sie, wie auch Mariens fast schweigend zwischen seiner Tischnachbarschaft saß. Deshalb freute es sie, als man sich endlich erhob und alles wieder in ungewohnten Gruppen durcheinanderfloß. Mariens schlänkelte sich zwischen den Gästen hindurch und war in wenigen Augenblicken neben Diane. Ob es sie vielleicht interessierte, wenn er ihr das Zimmer zeige, welches der Baron sich mit den schönsten Kunstergewerken, Möbeln und Seidenstoffen aus Schmeicheleien eingerichtet habe? Diane willigte gern ein. Und nachher, wenn der Abend hereinbrach, sei ein Gang durch den herrlichen Park mit den uralten Bäumen ein großer Genuß, schlug Mariens weiter vor. Alvaros war gerade im Begriff gewesen, auf Diane auszugehen und mit ihr einen kleinen Rundgang über die Veranda zu machen, die mit den schönsten Topfkäusen und Gewächsen geschmückt war, als er das Paar davongehen sah. Ein finsterner Blick folgte den beiden. Es blieb ihm nichts übrig, als gleich den anderen Herren ein Plauderstündchen im Rauchzimmer hinter einer schweren, dunklen Manillasgarde oder einer leichten Zigarette zu verleben. Dabei begegnete er Bodo. Dessen Brant zog es vor, sich mit den anderen spanischen Damen einer sorgfältigen Neuordnung ihrer seidernen Mantillen zu unterziehen, was immer eine wichtige Angelegenheit war. Der Baron bot Bodo ein Kistchen mit Zigarren an und suchte absichtlich ein Gespräch mit ihm anzuknüpfen. Es drehte sich um den Erweiterungsbau der Eisenbahnlinie. „Ja, mein Profiteur, Sennor Mariens, hat mich in den letzten Tagen bis aufs Blut geweint, das Bahnprojekt beim Gouverneur durchzubrühen! Mariens trägt sich mit allerlei großen Plänen. Da ich wünsche, daß er seine Pläne meiner Firma anzute kommen läßt, so willfahrte ich ihm. Der Baron hörte aufmerksam zu. Er hatte sich bis jetzt noch nie viel Gedanken über Mariens gemacht. Aber jetzt, da er ihn

immer wieder an Dianas Seite sah, wollte er auf das genaueste über ihn unterrichtet sein. „Ich dachte, Mariens sei in vollkommener abhängiger Stellung in Ihrer Firma, Sennor Schürmann?“ „Vorläufig, ja!“ Bodo sog mit feiner etwas breit geformten Hand einen bronzenen Aschebecher aus dem geschriebenen Rauchschalen näher und stieß die Asche leicht ab. Der Baron wurde immer gespannter. „Aber Mariens hat jahrelang im chemischen Laboratorium ausprobiert und tüftelt und hat jetzt eine Erfindung gemacht, die ungleich wertvoller für unsere Firma werden kann. Zur Ausnützung derselben brauchen wir eine Filiale im Innern der Insel. Deswegen muß der Weg ins Innere erschlossen werden.“ „Er hat eine Erfindung gemacht?“ wiederholte Alvaros. „Haben Sie ihn sich vorvollt? Sind Sie gewiß, daß er Ihrer Firma den Vorteil zuteil werden läßt?“ „Natürlich nicht, wenn er nicht Teilhaber des Geschäftes wird! In dieser Hinsicht muß ich ihm entgegenkommen. Aus Klugheit. Denn wenn er sich von mir trennt, stehen ihm genügend andere Wege offen, und er ist ohne mich ein gemachter Mann.“ „So also hand die Sache? Der Baron griff nach einem Streichholz. Er hatte vor gespanntem Zuschauen seine Zigarette ausgehen lassen. So war dieser Sennor Mariens im Grunde doch kein so ganz unbedenklicher Nebenbuhler, wenn er derartige Wänschen hatte! „Wer er ist mit seiner Erfindung nicht an Ihr Werkstätten?“ „Bodo lachte leise und sah verdrießlich auf. „Er hat alle Rezepte, Entwürfe und Resultate von Ver suchen in einer kleinen Stahlkassette. Wenn er sie mit sich nimmt, hat er alles bei sich. Und seine Klugheit nimmt er im Laufe auch mit! Der kann wandern, wohin er will! Der kommt überall hoch! Der Leidtragende würde ich vorläufig sein, da er — unter uns gesagt — wirklich die Seele des Geschäftes ist; war er doch schon die rechte Hand meines verstorbenen Vaters!“ „Er hat alle seine chemischen Rezepte und Entwürfe und die Resultate seiner Proben in einer kleinen Stahlkassette?“ wiederholte der Baron, und dann setzte er wie unter einem plötzlichen Einfall hinzu: „Und wenn ich nun eines Tages diese Kassette gestohlen würde?“ „Bodo suchte die Lippen. Er ließ seinen Blick auf diese Frage

„Gott, dann müßte er mit dieser Sache natürlich so ziemlich von vorn anfangen. Aber — ich bitte Sie, Don Pedro! — wer von meinen Tagalen wird so etwas tun? Die stehen als Diener Ihren Herren Schloß, Manufakturwerke, auch wohl einen Zylinder, mit dem sie sich Sonntags in den Borkäben von Manika im Tande drehen, um ihren Landsmännchen zu imponieren; aber eine Kaffeete mit chemischen Analysen? Ueberdies hat er die Kaffeete immer in seinem Schlafzimmer.“ Das Gespräch wurde abgebrochen. Ein Teil der übrigen Herren fand sich ebenfalls im Rauchzimmer ein und verhandelte mit lässlicher Lebhaftigkeit über eine kleine Standaalgeheide der hohen spanischen Aristokratie, welche die letzte Europavost aus Madrid gebracht. — Bodo hörte draußen Carmen's Stimme nach ihm rufen. Sie brauchte ihren Kaffallen; denn es bereitete ihr Freude, heute die Gesellschaft als Brant des angesehenen Deutschen Bodo Schürmanns blenden zu können und zu mehreren den anwesenden spanischen Herren, die früher mit ihr geklirrt, zeigen zu können, welche eine gute Partie sie dennoch mache. Als sie im Begriff stand, Bodo zu suchen, erblickte sie ihren Vater, der abseits all der anderen, lebhaft schwatzenden Herren allein an einem Fenster stand und verbrossen hinausstarrte. „Väterchen, was treibst Du hier? Amüsterst Du Dich nicht auch? Ist es hier nicht entzündend?“ Anstatt ihr eine Antwort auf ihre Frage zu geben, zog es langsam die Rechte aus seiner Tasche und winkte Carmen heran. „Sie er sprach, daß er sie einige Sekunden schweigend an. Sie wußte nicht, was dies bedeuten sollte. So konnte sie ihren stets lachenden, Reiz zu einem Wis herreten Vater nicht! Sein feistes, rundes Gesicht, in dem ein Paar die geogener schwarzer Augenbrauen saßen, sah lässlich orbentlich bellimmert aus. „Carmen!“ Er sah sich nochmals um, ob sonst niemand in nächster Nähe sei, und senkte die Stimme noch mehr. „Ich sage Dir nochmals das eine: stelle Dich gut mit Deinem Bräutigam! Rimm ihm nichts über! Lege auch weniger von Deinem Schmuck an, wenn er es vom Standpunkt des Deutschen aus für probis findet. Laß Dir alles gefallen — bis Du einmal wirklich seine Frau bist!“ Carmen konnte ihn verständnislos mit ihren runden, dunklen Augen an. „Was müßt Du damit sagen? Was ist denn los?“ (Fortsetzung folgt.)

Aus aller Welt

Strassenbahnzusammenstoß in Frankfurt-Main

Am dem Hauptverkehrspunkt der Frankfurter Innenstadt, der Hauptwache, stießen zwei Straßenbahnzüge zusammen. Einem Wagen, der in eine Nebenstraße einfuhr, fuhr ein anderer Straßenbahnwagen in die Flanke. Beide Züge wurden schwer beschädigt. Insgesamt gab es sechs Verletzte. Der Verkehr war längere Zeit gesperrt, bis die beschädigten Straßenbahnwagen abgeschleppt waren.

Kriegsvermisste in französischen Zuchthäusern?

Nach Pressemitteilungen sollen sich in französischen Zuchthäusern noch deutsche Kriegsgefangene befinden. Weiter wird gemeldet, daß solche Gefangene seinerzeit ihren Familien als vermisst gemeldet worden seien. Solche Meldungen sind natürlich geeignet, große Erregung in den Familien auszulösen, deren Angehörige im Kriege als vermisst gemeldet worden sind. Verschiedene bayrische Abgeordnete haben deshalb eine Landtagsanfrage eingebracht, ob die Staatsregierung bereit sei, unverzüglich beim Auswärtigen Amte in Berlin Schritte zu unternehmen, um eine völlige Klärung der Angelegenheit herbeizuführen.

Nach Erschwindlung von 1 1/2 Millionen flüchtig geworden

Seit etwa 2 1/2 Jahren wurden viele deutsche Firmen von einem raffinierten Schwindler, dem aus Chemnitz gebürtigen 43 Jahre alten Kaufmann Wilhelm Stohmann um große Werte in Waren geschädigt. Bei der Untersuchung hat sich ergeben, daß der mit einem Duzend falscher Namen arbeitende Stohmann auch in vielen andern Fällen als der Täter anzusehen ist. Er hat auch die Namen ehrlicher Leute, denen er die Papiere stahl, zu seinen Schwindeleien mißbraucht. Nach Schätzung hat Stohmann im Laufe von 2 1/2 Jahren Ba-

ren von ungefähr 1 1/2 Millionen an sich gebracht. Um sich dem Zugriff der Behörden zu entziehen, pflegt der Großbetrüger in abgelegenen Kurorten zu wohnen.

Eine Mutter erhängt sich und ihre drei Kinder.

In dem Dörfchen Kallbach in der Böhmischeschweiz hat sich eine aufsehenerregende Familientragödie abgespielt. Die Frau des Arbeiters August Seidel ging mit ihren drei sechs- und neunjährigen Kindern während der Abwesenheit des Mannes in den Wald. Als abends von Böhmischeschweiz kommenden Leute am Waldeingang einen herrenlosen Rodelschlitten bemerkten und den Spuren seiner Herkunft nachgingen, nahmen sie drei Kindergestalten wahr. Als auf ihren Anruf keine Antwort erfolgte, traten sie näher. Es bot sich ihnen ein entsetzlicher Anblick. An den Ästen der Bäume hingen vier leblose Gestalten. Die Kinder waren von der Mutter, deren Leiche in der Mitte hing, um sie im Halbkreis an drei Bäumchen aufgehängt worden. Nach den bisherigen Ermittlungen scheint die Frau die Tat in geistiger Umnachtung ausgeführt zu haben.

Eine Siedlungsgeossenschaft um 83 000 Mk. geschädigt

In Düsseldorf sind vier Vorstandsmitglieder einer Siedlungsgeossenschaft für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene wegen Betrugs verhaftet worden. Sie ließen sich bei der Errichtung von Neubauten 15 v. H. des gesamten Wertes von den Bauausführenden, in den meisten Fällen Kriegsbeschädigten, auszahlen, die sie dann als Bauprojektunkosten verbuchten. Nach den bisherigen Feststellungen ist die Geossenschaft um etwa 83 000 Mk. geschädigt worden.

Großfeuer in den Werkstätten der Reichspost in Berlin-Vorflughafen

In den Werkstätten der Reichspostverwaltung in Berlin-Vorflughafen brach ein Brand aus, der mit großer Geschwin-

digkeit um sich griff. Zahlreiche Vögelzüge erlitten auf die Meldung „Großfeuer“ hin an der Brandstelle. Trotzdem mit 16 Schlauchleitungen Wasser gegeben wurde, war es nicht möglich, die große Halle zu retten, die bis auf die Grundmauern niederbrannte. Dagegen gelang es der Feuerwehr, die umliegenden Fabrikgebäude, die durch starken Funkenflug sehr gefährdet waren, zu schützen. Erst nach mehrstündiger Arbeit war die Macht des Feuers gebrochen. Der Schaden ist groß.

Woche der deutschen Bautechnik in Leningrad

Wie aus Moskau gemeldet wird, wurde in Leningrad in Anwesenheit der Sowjetbehörden und des deutschen Generalkonsuls Beshlin die „Woche der deutschen Bautechnik“ feierlich eröffnet.

Bauernkrieg wegen eines Prozesses

Aus Athen wird gemeldet: Zwischen den Einwohnern der griechischen Dörfer Charvation und Diopefi kam es zu einer regelrechten Schlacht. Nach einem langen Prozeß war aufzuteilendes Klosterland wider Erwarten den Bauern von Charvation zugesprochen worden. Darüber waren die Bauern von Diopefi empört, so daß sie das Dorf Charvation überfielen und das Feuer eröffneten. Der Schieberei fielen drei Männer und zwei Frauen zum Opfer. Erst nachdem starke Polizeikräfte herangezogen waren, gelang es, die Ruhe wiederherzustellen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

55 Opfer des Grubenunglücks in Pennsylvania

Die Kohlengrube in Parnassus im Staate Pennsylvania, die vor 2 Tagen der Schauplatz einer schweren Explosion war, gibt bekannt, daß jetzt 46 Leichen der durch das Feuer eingeschlossenen Bergarbeiter festgestellt wurden. Neun Bergarbeiter werden noch immer vermisst, so daß mit einer Gesamtzahl von 55 Toten bei dem Unglück zu rechnen ist.

Calw, den 25. März 1929

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treubestorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Rothfuß

nach kurzer schwerer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
die Gattin: **Wilhelmine Rothfuß**
mit Kindern.

Beerdigung Mittwoch nachmittags 2 Uhr vom Krankenhaus aus.

Zum Frühjahr

FARBIGE
SALAMANDER SCHUHE
SIE SIND SCHÖN, GUT UND PREISWERT



Alleinverkauf für den Bezirk Calw
Friedr. Dongus, Marktplatz, Tel. 161

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Ihre Verlobung

oder Vermählung oder sonstige für die Nummer unseres Blattes in Betracht kommende Anzeigen wollen Sie rechtzeitig ausgeben.

Nur noch heute!!!



Auf das **Probewaschen** mit dem „WASCHTEUFEL“ heute Mittag 1/2 4 und heute Abend 1/2 8 Uhr im Saale **Gasthof Weiß** wird nochmals hingewiesen. Siehe auch Samstaganzeige.

Rubikopf-Schneiden

Fachgemäße Beratung über Schnitt u. Mode.
Reinlichste aufmerksame Bedienung.
Damenfriseur Fröhlich
Sep. Eingang. Tel.-Benützung Nr. 66

Meine Tennis-Plätze

sind wieder eröffnet. Ich bitte um geneigten Zuspruch
Reichert an der Brück

80-40 Zentner Saatkartoffeln gelbe Industrie u. blaue Obenwälder verkauft Joh. Reuschler, Schmied

Einige Wagen

Heu (Bergfutter)

hat zu verkaufen.
Güterbeförderer **Bauer.**

Verkaufe spanische Wein-Fässer

auch als Mostkannen und Gällenzüber geeignet.
Kirchherr, Schulgasse.

Stammheim. Verkaufe ein 1/2 Jahr altes



Zuchtrind
Christoph Müller.

Hieran. Im Wege der **Zwangs-vollstreckung** versteigert am **Donnerstag, den 28. ds. Mts. mittags 2 Uhr** gegen bare Bezahlung:
1 altdeutsches Bistett
Zusammenkunft b. Rathaus
Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw Ohngemach.

Gründonnerstag ab 10 Uhr
Mudelböden
Karl Gehring
Bäckerei.

Schönen, gutenhaltenen
Rachelöfen
entbehrlichkeithalber zu verkaufen. Zu erfragen bei **Otto Stöckel Ww. Kolonialwaren.**

„WALDFLORA“

Die bekanntesten giftfreien Blüten- und Kräuterpulver **Kein Tee!**

- Gicht, Rheuma, Icterus, Adersverhärtung, Pickeln, Geschwüren, Hautausschlag, Flechten, offenen Beinen, Kopfschmerzen, Abspannung, Blutreinigung ... Nr. 0
- Zuckerkrankheit ... Nr. 1
- Blasenleiden ... Nr. 2
- Nierenleiden ... Nr. 3
- Lungenleiden, Asthma ... Nr. 4
- Gallenleiden ... Nr. 5
- Magen- und Darmleiden ... Nr. 6
- Nerven- und Herzerkrankungen ... Nr. 7
- Stuhl-Störungen ... Nr. 10

Ärztlich empfohlen. Alle wirksamen Stoffe, die durch Kochen und Ausbrühen verloren gehen, bleiben erhalten. Daher unübertroffene Wirkungen! Kur für vier Wochen nur 3.- RM.

Illustrierte 48 Seiten Broschüre in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern kostenlos!
Georg Rich. Pflug & Co., Gera (Thür.)

Die **Wanderarbeitsstätte** liefert auf die Bühne schön gepaltes, **trockenes Brennholz** zu 2,70 Mk. für 1 Zentner und **Anzündholz in Bündeln** zu 30 Pfg. für 1 Bund
Bestellungen nimmt entgegen
Oberamtspflege **Speyer 102.**

Gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Wer, sagt die Gesch.-St. ds. Bl.

Neuweiher. **Heu** hat zu verkaufen. **Klink, Klifer.**

Düngertalk (kohlenfauren und Äthalk) liefert billigst
Otto Jung.

Lungenverschleimung
Asthma, hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Reuchhusten, Bronchialkatarrh, befreit selbst in veralteten Fällen der Schleimlösende
Deilheim's Brust- u. Lungentee
Zu haben: **Alte Apotheke Calw.**

Zwei sommerlich gelegene schön möblierte **Zimmer** (evtl. Wohn- und Schlafzimmer) auf 1. April zu vermieten. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Deulier, Rüdten. **Junghennen** best. Vegeroffen, Ställe, alle Zuchtgeräte, Preisliste frei.
Geflügelhof I. Mergentheim 217

Einem gutenhaltenen **Polyphon** (Grammophon) mit Platten, verkauft. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Aufforderung betr. die Hundabgabe

Gemäß gesetzlicher Bestimmung werden sämtliche Hundesteuerpflichtigen zur Versteuerung ihrer Hunde auf das kommende Steuerjahr — 1. April 1929 bis 31. März 1930 — hiemit aufgefodert, und dabei darauf hingewiesen, daß von allen in der Stadtgemeinde befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, eine Abgabe zu entrichten ist, die für den ersten Hund 30 RM., für den zweiten Hund 50 RM. und für den dritten und jeden weiteren Hund 80 RM. je deselben Steuerpflichtigen beträgt.

Steuerpflichtig ist derjenige, welcher den Hund hält, gleichgültig, ob er Besitzer oder nur Verwahrer des Hundes ist. Maßgebend für die Steuerpflicht auf das ganze Jahr ist das Halten des steuerbaren Hundes am 1. April und, sofern der Hund erst später das Alter von drei Monaten überschreitet, für den Rest des Steuerjahres das Halten deselben zu diesem Zeitpunkt.

Wer am 1. April einen im Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hält und auch keinen Hund an dessen Stelle hat, hat hievon bis spätestens 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Steuerjahr befreit sein will.

Die weiteren Vorschriften insbesondere über die Meldepflichten des Hundehalters und die Strafbestimmungen sind am Rathaus angeschlagen.

Calw, den 25. März 1929.

Stadtpflege.

Stadtgemeinde Calw.

Herumschweifenlassen von Hunden.

Es ist verboten, Hunde oder Katzen im Wald oder freien Feld umherschweifen zu lassen. Zu einer strengen Bestrafung zumiderhandelnder Hundebesitzer besteht umsomehr Veranlassung, als der Wildbestand durch den strengen Winter sehr gelichtet worden ist und zahlreiche nützliche Vögel zugrunde gegangen sind.

Für umherschweifende Hunde besteht außerdem die Gefahr, daß sie als herrenlos eingefangen und eventuell getötet werden.

Calw, den 25. März 1929.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw.

Farrenhaltung.

Die Landwirte des Stadtbezirks werden davon in Kenntnis gesetzt, daß die Farrenhaltung ab 1. April 1929 auf Dekonom Alsted Deitinger übergeht.

Die ordentlichen Sprungzeiten sind wie folgt festgesetzt:

1. in der Zeit vom 1. April bis 30. September: von 5 $\frac{1}{2}$ bis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens, von 6 $\frac{1}{2}$ bis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends;
2. in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März: von 7—8 Uhr morgens, von 4—5 Uhr abends.

Calw, den 25. März 1929.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Bad Teinach

Die Stelle des Anlagenwärters

ist alsbald neu zu besetzen.

Bewerbungen mit Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche werden innerhalb 8 Tagen erbeten.

Den 23. März 1929.

Kurverwaltung: Schultheiß Kaiser.

Freie Bäcker-Innung Calw und Umgeb.

Die Mitglieder werden auf die Fachzeitung hingewiesen wegen dem

Arbeitsbeginn auf Ostern.

Der Ausschuß.

Auf Gründonnerstag

empfiehlt

Mudelböden

Gottlob Niethammer, Marktplatz.

TEMPUS

■ D. R. P. a. / Auslands-Patente a. ■

der neuartige mechanische

WASCH-APPARAT

das ideale und vollkommene Kleinwaschgerät der Gegenwart

Die Wirkung des „Tempus“-Waschapparates ist überraschend. Die Reinigung der Wäsche erfolgt mit größter Zeitersparnis und sparsamstem Verbrauch der Waschmittel.

Das Arbeiten mit „TEMPUS“ geschieht mühelos ohne Bürsten und Reiben, weil die Luft und der darin enthaltene Sauerstoff in einfachster und wirksamster Weise für die Wäschereinigung nutzbar gemacht wird. Daher größte Schonung der Wäsche!

Die Verwendung eisenfreier Metalle (Reinaluminium und Messing) verhindert selbst bei jahrelangem Gebrauch jegliche Rostentstehung und Rostfleckbildung in der Wäsche selbst.

„Tempus“ ist leicht im Gewicht und einfach in der Handhabung. Kein Waschapparat der bisherigen Systeme hat die exzentrische und zentrifugale Wasch- und Reinigungswirkung wie „Tempus“.

„TEMPUS“ ist von Hausfrauen, Anstalten und vielen Hausfrauenvereinen glänzend begutachtet. — Tausende von TEMPUS-Waschapparaten sind bereits im Gebrauch.

Probewaschen und Vorführung jederzeit kostenlos im Hause

ALLEINVERKAUF:

FR. HERZOG, beim „Röble“, CALW

Schulbücher

Schreib- und Zeichen-Materialien

die in sämtlichen Schulen der Stadt und des Oberamtsbezirks Calw eingeführt sind, halte ich auf Lager und empfehle mich bei Bedarf bestens

Fr. Häußler

Buch- und Papierhandlung
Calw

Für die bekannte
Blaubenerer Bleiche
nimmt

Luch u. Faden
an
Geschw. Densale.

Ein
Kochfräulein

für kommende Saison neben
Koch gesucht, sowie ein

Servierfräulein
zur Aushilfe für Sonntags
E. Sattler,
Sackhof zum Waldborn
Hirsau.

Haararbeiten
jeder Art und Preislage
fertigt
Friseur Obermatt.

Gutes
Einkommen

(auch nebenberuflich) erzielen Sie durch Übernahme einer Vertretung, welche chem. techn. Fabr. für Calw und eventl. nähere Umgebung vergibt. (Vertrieb von Seifen, Del- und Fettwaren zu konkurrenzlos bill. Preisen). Schreiben Sie heute noch an Postfach 132, Schwemmingen a. N.

Täglich frische
Tafelbutter!

Fr. Lamparter

In günstiger Lage gelegenes

Zweifamilien-
wohnhaus

mit Garten
wegen Wegzug
preiswert zu verkaufen.
Für Handwerker geeignet.
Angebote erbeten unter
N. 3. 72 an die Gesch.-
St. ds. Bl.

Realprogymnasium und Realschule Calw.

Am Mittwoch, den 27. März vorm. 1/10 Uhr
findet im Saale des Babilischen Hofes die

Schlußfeier

(verbunden mit Zeichenausstellung)

statt. Die verehrlichen staatlichen und städtischen Behörden sowie die Angehörigen der Schüler u. alle Freunde der Schule werden hiezu freundlichst eingeladen.

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt am Dienstag, den 16. April morgens 8 Uhr.

Calw, den 21. März 1929.

Rektorat.

Die unentgeltliche Beratung Lungenkranker findet in der Sprechstunde der

Suberkulosefürsorgestelle

am Mittwoch, den 27. März 1929, nachmittags 2—1/4 Uhr, im Hause der Frau Ludwig Schüz Witwe, Bischoffstraße, statt. Eingang durch das Hofstor rechts

Am

Samstag, den 30. März 1929

bleiben unsere Schalter

geschlossen.

Creditbank für Landwirtschaft
und Gewerbe in Calw

Spar- und Vorschußbank Calw

um Gaben für bedürftige
Erstkommunikanten

bittet
Stadtpfarrer Legkus.

Rubikopf-Ondulieren

80 Pfennig

Erstes Geschäft vom Bahnhof kommend
dieser Branche

Damensalon Fröhlich

Sep. Eingang. Tel.-Benützung Nr. 66

Hirsau.

1,13 Hühner

1927er und 28er Brut
verkauft.

G. Schlette.

3 Ziege

mit 2 Jungen verkauft
L. Frey, Ernstmühl.

Eierteigwaren

in bekannter Güte

das Pfund zu	70 Pfennig
bei 5 Pfund zu	65 Pfennig
bei 10 Pfund zu	62 Pfennig

in beliebiger Sorteneinteilung empfiehlt

Hermann Schnürle Telefon
293
Eierteigwarengeschäft



Die neuen Frühjahrs-Anzüge und Mäntel für Herren und Knaben sind eingetroffen. Lassen Sie sich dieselben an meinem Lager unverbindlich vorlegen. Die große Auswahl, der tadellose Sitz und die günstigen Preise werden auch Sie befriedigen.

Paul Räuchle, am Markt, Calw

Ein kleiner Teil der großen Auswahl ist zur Zeit ausgestellt. Ich lade zur Besichtigung ein



Frisch eingetroffen:
Häggauer

Räucherkäse

1/4 Pfd. 15 Pfg.

1a. Schnittreifer
Stangenkäse

Pfd. 54 Pfg.

vollsaftiger
Emmentaler

1/4 Pfd. 85 Pfg.

Camembert

Port. Doje 25 Pfg.

Konsumverein